

Zur Veröffentlichung bestimmt

**17/19**

## **Europatag 2018**

### **V o r t r a g**

**an den**

### **M i n i s t e r r a t**

Mit seiner Pariser Rede am 9. Mai 1950 hat Robert Schuman den Grundstein für die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl und damit für die heutige Europäische Union gelegt. Seit 1986 gedenkt die Europäische Union diesem historischen Ereignis und feiert gemeinsam den Europatag.

Auch in Österreich begehen wir diesen Festtag mit einigen Veranstaltungen. Die Bundesregierung hat bereits in ihrem Regierungsprogramm vom Dezember 2017 ein Bekenntnis zu einem geeinten Europa abgegeben:

*Maßstab unseres internationalen Handelns sind die Interessen Österreichs und seiner Bevölkerung. Gleichzeitig ist die Zukunft Österreichs fest mit dem europäischen Friedens- und Einigungsprojekt verknüpft. Unser Heimatland ist integraler Teil der Europäischen Union und der gemeinsamen Währung Euro. Wir werden als aktiver und zuverlässiger Partner an der Weiterentwicklung der EU mitwirken, wobei das Prinzip der Subsidiarität im Mittelpunkt stehen soll.*

Mit dem Vorsitz im Rat der Europäischen Union übernimmt Österreich eine verantwortungsvolle Aufgabe, die einer gemeinsamen Anstrengung der gesamten Bundesregierung bedürfen wird. Wichtige Verhandlungen, wie jene zum Mehrjährigen Finanzrahmen nach 2020 oder zum Brexit, werden in den österreichischen Vorsitz fallen. Zudem sind zahlreiche Dossiers vor den Wahlen zum Europäischen Parlament im Mai 2019 abzuschließen.

Der Europatag 2018 steht daher ganz im Zeichen der Vorbereitungen auf den Vorsitz im Rat der Europäischen Union in der zweiten Jahreshälfte. Unter dem Motto „Ein Europa, das schützt“ werden die folgenden Schwerpunkte in der inhaltlichen Arbeit gesetzt:

- 1) Sicherheit und Kampf gegen illegale Migration
- 2) Sicherung des Wohlstands und der Wettbewerbsfähigkeit
- 3) Stabilität in der Nachbarschaft – Heranführung des Westbalkans/ Südosteuropas an die EU

Der Europatag 2018 bietet uns die Gelegenheit inne zu halten und zu reflektieren über die großen Entwicklungen in Europa in den vergangenen 70 Jahren sowie über die Erwartungen an die Europäische Union in der Zukunft. Der dauerhafte Friede und damit verbundene wachsende Wohlstand in allen Ländern der Europäischen Union sind große Errungenschaften der Europäischen Einigung, die es zu erhalten gilt. Heute steht Europa allerdings auch vor neuen Herausforderungen, die kein Land für sich alleine bewältigen kann: der internationale Wettbewerb intensiviert sich, die Folgen kriegerischer Auseinandersetzungen in unserer Nachbarschaft und globale Migrationsströme werden immer schwieriger zu bewältigen, die Bedeutung von Klimaschutz wächst und die Bedrohung durch Terrorismus und Radikalisierung steigt. Will Europa auch in der Zukunft zur Weltspitze gehören, muss es - ganz im Sinne des Subsidiaritätsprinzips - genau hier Lösungen finden. Es wird auch Aufgabe des österreichischen Vorsitzes sein, dazu beizutragen Antworten auf diese Herausforderungen zu finden.

Die Vorbereitungen für ein umfangreiches nationales Programm zum österreichischen Vorsitz im Rat der Europäischen Union mit zahlreichen thematischen Schwerpunkten befinden sich in der finalen Phase und werden bis Juni abgeschlossen werden. Der Tagungskalender mit den während des Vorsitzes geplanten Tagungen in Brüssel, Luxemburg und Strassburg sowie den politischen Terminen in Österreich wird der Bundesregierung in der Anlage zur Kenntnis gebracht.

Im Einvernehmen mit dem Bundesminister für EU, Kunst, Kultur und Medien und der Bundesministerin für Europa, Integration und Äußeres stellen wir den

A n t r a g,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zustimmend zur Kenntnis nehmen.

Wien, am 9. Mai 2018

KURZ

STRACHE